

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 60 (1946)

**Heft:** 1

  

**Rubrik:** Miscellanea

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit früheren Wappenverleihungen desselben Landesfürsten zeichnet sich der neue Wappenbrief durch seine zeitgemässe Einfachheit und Schlichtheit aus, alle altertümelnden leeren Phrasen und unnötigen Anhängsel von sich weisend (Fig. 36). Er lautet :

« ICH FRANZ JOSEF II Fürst von Liechtenstein, beurkunde hiermit, dass der Gemeinde Planken im Fürstentum Liechtenstein das Recht zusteht, Wappen und Flagge nach folgender Beschreibung und wie angeschlossen bildlich dargestellt erscheint, zu führen.

*Schild* : Von Weiss und Grün schräglinks geteilt, im weissen Feld ein sechseckiger, goldener Stern.

*Flagge* : Von Weiss und Grün gespalten, oben im weissen Feld ein sechseckiger goldener Stern.

Vaduz, den 7. März 1943.

Franz Josef m. p.  
Dr. Hoop m. p.  
fürstl. Regierungschef. »

Es verbleiben im ganzen Fürstentum sechs Gemeindewesen, die noch keine Wappen besitzen. Es sind dies im Oberland : *Balzers*, *Triesen* und *Triesenberg* und im Unterland : *Mauren*, *Gamprin* und *Ruggell*.

## Miscellanea



Fig. 37.

**Un sceau inédit de la Cour de l'official de Lausanne.** Au cours du Plaid Général tenu à Apples en janvier 1355, les communiens de ce village et leur seigneur, le prieur du couvent de Romainmôtier, Artaud IV, Allaman, renouvelèrent les statuts généraux, adoptés en 1327. — L'acte qui contient ces franchises est parvenu jusqu'à nous. — Il est revêtu du scel de la cour de Lausanne. Ce sceau porte la légende : + S CURIE LAVSANENSIS. Le diamètre est de 22 mm. Dans le champ, un avant-dextrochère mouvant du flanc sénestre, tenant une crosse simple en pal, accompagnée à dextre d'une étoile à six rais, sur-montée d'un croissant montant vers le canton dextre. Le tout dans un hexalobe au filet simple. Pourtour perlé. — Ce sceau ne figure pas dans l'Inventaire des sceaux

vaudois, de notre rédacteur, M. D. L. Galbreath, qui ne donne pourtant pas moins de dix-neuf sceaux différents de ce type.

A. Decollogny.

**Walliser Heraldik in Basel.** Derjenige, welcher heute den wenig zahlreichen Denkmälern walliser Heraldik in Basel nachgeht, stösst vor allem auf die imponierende Gestalt des Kardinals Matthäus Schiner. Vielleicht der Freundschaft, die diesen gewaltigen Mann mit dem kunstsinnigen Bürgermeister Jakob Meyer zum Hasen verband, oder seinem Vertrautsein mit dem Cluniacenserprior von St. Alban Claude d'Alinge, verdanken wir die heute im Saal der Lesegesellschaft sich befindliche Wappenscheibe des Kirchenfürsten<sup>1)</sup>. Seine rege, 1517 in Antwerpen begonnene, am kaiserlichen Hof und in Basel fortgesetzte Bekanntschaft mit Erasmus gab wohl den Anstoss dazu, dass er zwei seiner Neffen dem Magister Konrad Fontejus zur Erziehung anvertraute. Der eine derselben, Martin Schiner, wurde Rektor der Basler Hochschule und hat sein Wappen, gehalten von St. Theodul und der Hl. Katharina, in schwerer Renaissance in die Universitätsmatrikel einmalen lassen. Aus derselben grossen Zeit stammt die 1525 datierte Wappenscheibe des Junkers Hans Werra, des Anführers der walliser Truppen in der Riesenschlacht von Marignano, welche aus der Kirche von Siders stammt<sup>2)</sup>. Recht bescheiden nimmt sich daneben aus, was im Historischen Museum an Walliser Heraldik zu finden ist : ein roter Wollenteppich mit bunter Seidenstickerei von 1669 mit den Wappen von Courten und Werra und zwei Handtücher mit den Wappen Riedmatten und Stockalper von 1704 und den Wappen von Courten und am Bühl von 1721.

W. R. St.

<sup>1)</sup> Schweiz. Archiv für Heraldik 1925. Beilage Serie A1-7. Tafel 6.

<sup>2)</sup> Schweiz. Archiv für Heraldik 1930. Tafel 8.